Club of Logistics e.V.
Friedenstraße 41- 43
D-44139 Dortmund

Fon [+ 49_2 31] 91 45 46-50 00
Fax [+ 49_2 31] 91 45 46-50 90

www.club-of-logistics.de
info@club-of-logistics.de

Konzept + Realisation: www.fokus-kommunikation.de 3/09

GreeningLogistics –

DIE QUADRATUR DES KREISES?

Club-Event am 16. und 17. November 2009
im Hotel Bayerischer Hof, Lindau

Club of Logistics®

Club of Logistics®

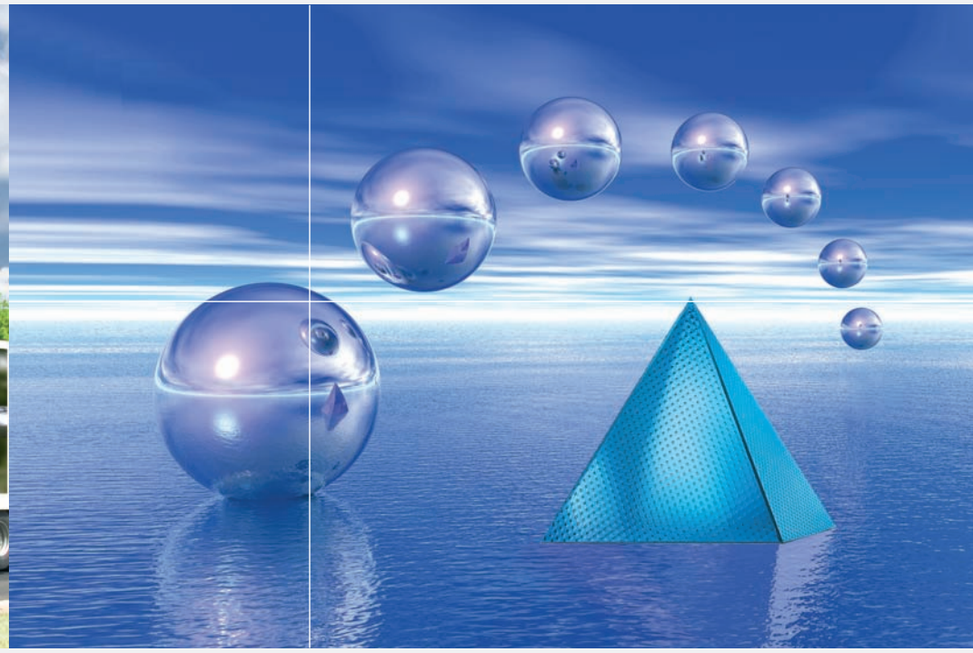
Greening Logistics –
die Quadratur des Kreises?

Kann man Waren und Güter umweltfreundlich transportieren? Haben Logistikdienstleister mittels Mega-Trailer, Bio-Sprit und dem Transport via Schiff Einfluss auf die Entwicklung der Erdtemperatur? Oder handelt es sich bei Maßnahmen wie Routenoptimierungen und den Einsatz von Erdgasfahrzeugen um Effekthascherei?

Dieser Verdacht liegt zumindest nahe, wenn man bedenkt, wie zurückhaltend Logistiker vor dem Hintergrund der Wirtschaftskrise über Investitionen in den Umweltschutz sprechen. Wie viel liegt dieser Querschnittsindustrie wirklich an der CO^2-Reduzierung?

GreeningLogistics

Club of Logistics
Strategie und Ausrichtung des Clubs



Am Vorbild altenglischer Clubs ausgerichtet, lebt der Club of Logistics von dem Engagement seiner Mitglieder. Er fördert die Anerkennung der Logistik-Industrie als treibende Wirtschaftskraft. Seine Mitglieder engagieren sich für die Logistik ebenso wie für die wirtschaftliche und gesellschaftliche Entwicklung Deutschlands und Europas. Dazu setzt der Club Trends und bringt Themen in die öffentliche Diskussion ein.

Welche Veränderungen bringt die Logistik-Industrie mit sich? Über diese und weitere Fragen diskutiert der «Club of Logistics» am 16. und 17. November 2009 in der Stadt Lindau im «Hotel Bayerischer Hof».

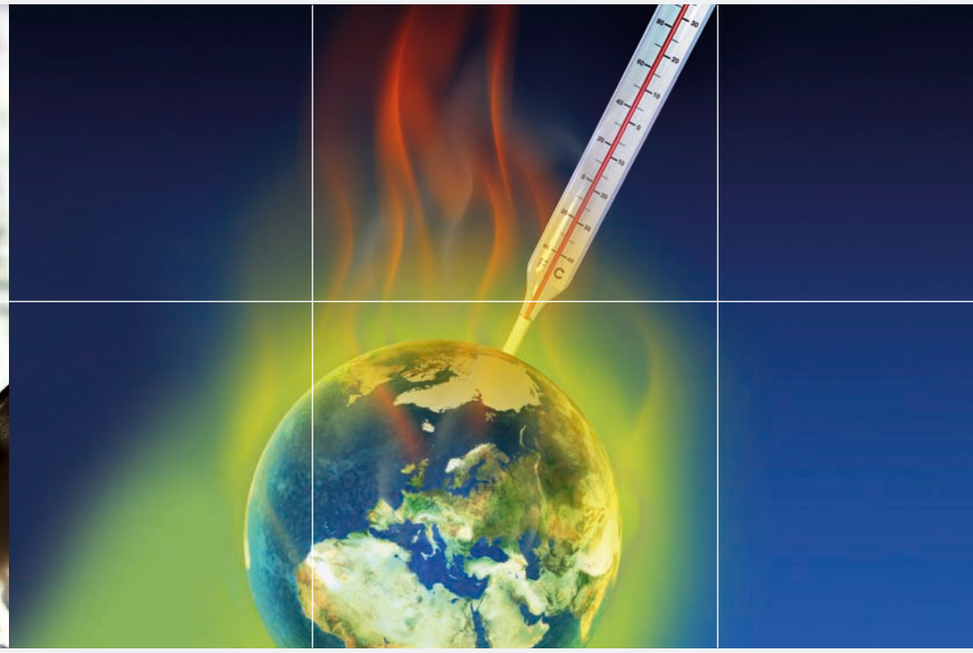
Club of Logistics®

Quo vadis, Wirtschaft?
Spreu und Weizen der Strategien gegen den Klimawandel.

Auch in der Wirtschaftskrise bleibt der Klimawandel ein Thema – wenngleich nur noch verhalten über ihn diskutiert wird. **Welche Unternehmen werden von ökologischen Strategien profitieren?** Welchen Einfluss haben Verbraucher auf die weitere Entwicklung? Und warum sollten Logistiker über die Transporte hinaus denken und über die Anschaffung »grüner PCs« und den Einsatz von Solar-Dächern zur Energiegewinnung nachdenken?

Vor allem aber: Was geschieht mit all den Unternehmen, die mit ausgeklügelten Marketing-Kampagnen Augenwischerei betreiben wollen. Werden sie sich auf Dauer bei kritischen Verbrauchern behaupten können? Und was bedeutet das alles für die Logistikindustrie?

Die Erde klagt an:
Ihr zerstört mich willentlich!



Müssen europäische Verbraucher wirklich die Wahl zwischen Mineralwasser aus Frankreich, Norwegen, Italien und den unterschiedlichsten deutschen Regionen haben?

Trägt die Logistik mit ihren Möglichkeiten aktiv zur Umweltzerstörung bei? – Dieser Vorwurf steht zumindest in der »Anklageschrift« der Erde.

Was sagt die Logistikindustrie dazu? Ist sie wirklich Treiber dieser Entwicklung oder doch eher Getriebener im Sog der Globalisierung?

Grüne Produkte und Trinken für den Regenwald – Die Antworten der Wirtschaft auf den Klimawandel.

Die »weiße Weste« wird grün: Immer mehr Unternehmen entwickeln grüne Produkte, sponsern Umweltprojekte oder verfolgen Strategien zur CO^2-Reduzierung im eigenen Unternehmen.

Doch was steckt wirklich hinter diesem Engagement? Halten die Aktionen einer kritischen Betrachtung stand und wer profitiert wirklich von dem Einsatz von Geothermie, umweltfreundlicheren Flotten und Routenoptimierungen – die Umwelt oder das kostensparende Unternehmen? Und was sagen die Stakeholder zu diesen (Marketing-)Maßnahmen?

Über den Tellerrand hinaus gedacht? Wie schädlich Umweltengagement sein kann.

Energiegewinnung durch nachwachsende Rohstoffe: Eine Idee, die viel Unterstützung in den Industrienationen fand. Auch, weil es die Staaten vom Erdöl unabhängig macht. Doch die Quittung kam schnell: Denn mit der wachsenden Nachfrage nach Mais, Reis, Getreide und anderen Rohstoffen stieg der Preis für diese Lebensmittel rasant an – und damit der Hunger unter den Ärmsten der Armen.

Wurde dies schlicht nicht bedacht, oder zählt der preiswerte Transport von Gütern mehr als ein Menschenleben in einem armen Staat? Führt die Suche nach Bio-Sprit in die Sackgasse? Und welche weiteren Folgen bringen ökologische Strategien für uns alle mit?